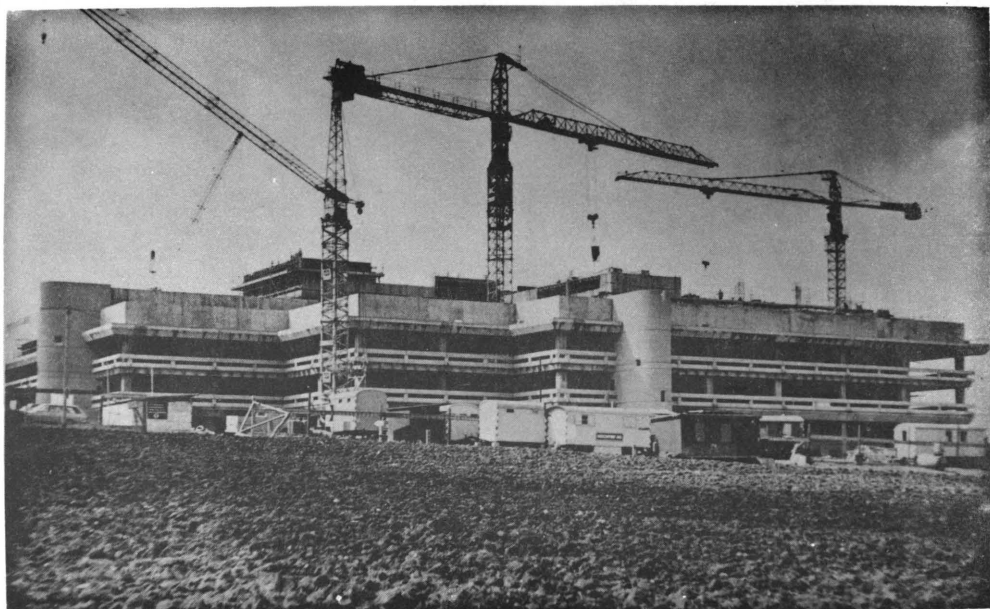


UNIVERSITÄTS - BIBLIOTHEK WÜRZBURG

Jahresbericht 1976



Neubau der Bibliothek

Jahresbericht 1976

(1.1.1976 - 31.12.1976)

I. Allgemeines

- a) Bibliotheksneubau. Die Arbeiten am Neubau der Bibliothek sind leider nicht so zügig fortgeschritten, wie nach der Planung des Universitäts-Bauamtes zu erwarten gewesen war. Mit der Fertigstellung des Gebäudes ist nach den neuesten Schätzungen nunmehr erst zu Anfang des Jahres 1979 zu rechnen. Das Foto auf der Titelseite zeigt den Rohbau mit Stand vom Mai 1977. Über die Pläne zum Bau und die nähere Gliederung des Gebäudes wird zu gegebener Zeit ausführlicher berichtet werden.

Nicht abzusehen ist derzeit, inwieweit sich die übergreifenden Maßnahmen der Hochschulplanung auch auf die Lösung der Aufgaben auswirken werden, die der Bibliothek im Neubau in der Stadtranduniversität gestellt werden. Es scheint nunmehr festzustehen, daß die Zahl der Studenten in Würzburg nicht die früheren Ausbauzahlen erreichen wird sondern sogar noch unter die derzeitigen Ist-Zahlen sinken soll. Es ist ferner zu befürchten, daß einige der bereits beschlossenen Baumaßnahmen in absehbarer Zeit überhaupt nicht mehr verwirklicht werden, andere in der zeitlichen Abwicklung sehr gestreckt werden. Da die Wahl des Standortes für den Neubau der Bibliothek in der Stadtranduniversität von Anfang an ein integrierender Bestandteil der Gesamtplanung für die Universität Würzburg war, betrachtet die Bibliothek die Entwicklung mit einiger Sorge. Die von der Planung her als ideal anzusehende Lage des Neubaus an zentraler Stelle der Stadtranduniversität und in unmittelbarer Nachbarschaft von fast 10 der insgesamt

13 Fachbereiche der Universität wird sich in naher Zukunft erst für einen Teil der Institute auswirken und die für eine gute Literaturversorgung ungünstigen langen Wege werden für einen größeren Teil der Benutzer der Bibliothek vorerst bleiben.

Die Vorbereitungen der Bibliothek auf die Einrichtung, die Aufstellung und Benutzung der Bestände und den Betriebsablauf im Neubau gingen dessen ungeachtet verstärkt weiter. Da im Laufe des Jahres 1977 das Richtfest stattfinden wird und zu diesem Zeitpunkt etwa die Vorschläge der Bibliothek für die Erstausrüstung vorliegen müssen, wurden in vielen Einzelgesprächen mit Einrichtungsfirmen und im Hause die eigenen Vorstellungen geklärt, Angebote vorbereitet und die benötigten Werte ermittelt. Mit Hilfskräften, die im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen durch das hiesige Arbeitsamt zur Verfügung gestellt wurden, konnten in erfreulichem Umfang Magazinumstellungen, Signaturänderungen und auch Arbeiten der Buchpflege durchgeführt werden. Ohne diese zusätzlichen Hilfskräfte wäre vieles einfach liegen geblieben. Die hinlänglich bekannte chronische Unterbesetzung zieht der Bibliothek bei allen Planungen immer wieder sehr enge Grenzen und verhindert es, daß seit Jahren mitgeschleppte Rückstände aufgearbeitet werden können.

b) Durchführung des Bayer. Hochschulgesetzes.

Die zur Durchführung des Gesetzes notwendigen personellen Voraussetzungen sind auch weiterhin nicht im entferntesten gegeben. Die Bibliothek verfolgte daher auch in diesem Berichtsjahr den im KMS vom 10.7.1975 vorgesehenen und durch die Hochschule angeordneten Weg, durch pragmatische Schritte Übergangslösungen in die Wege zu leiten. Dies

geschah in gleicher Weise, wie im Jahresbericht 1975 bereits ausführlich dargelegt wurde.

Die Verwaltung der Haushaltsmittel für Literaturbeschaffungen aller Institute (mit Ausnahme der Kliniken) durch die zentrale Bibliothek hat sich inzwischen eingespielt und läuft mit geringfügigen Ausnahmen reibungslos. Durch die praktische Tätigkeit der Fachreferenten in der Literatúrauswahl, die auf einen Konsensus zwischen der zentralen Bibliothek und den Teilbibliotheken in den Anschaffungen ausgerichtet ist und eine optimale Ausnutzung der insgesamt vorhandenen Haushaltsmittel zum Ziel hat, konnten die bei Erlaß des Gesetzes vielleicht mit Recht entstandenen Befürchtungen weitgehend gegenstandslos gemacht werden. In mehreren Fachbereichen und deren Instituten konnte die Zusammenarbeit noch verbessert werden. So konnte beispielsweise durch halbtägigen Einsatz einer Diplomkraft in den besonders bücherintensiven Fächern Anglistik, Germanistik, Romanistik eine gemeinsame Bestellkartei eingerichtet werden und die Koordinierung der drei Institute sowohl untereinander wie auch mit der zentralen Bibliothek erheblich intensiviert werden. Als besonders erfreulich kann auch berichtet werden, daß der schon personell schwer erreichbare Fachbereich Medizin mit seiner großen Zahl von Kliniken und Instituten zum größeren Teil für eine freiwillige Kooperation und Koordinierung gewonnen werden konnte. Bei allen auf diesem Sektor geführten Gesprächen zeigte es sich, daß die Intentionen des Gesetzes erheblich rascher verwirklicht werden könnten, wenn eine ausreichende Zahl von Diplomkräften und Kräften des mittleren Dienstes zur Realisierung der von den Fachreferenten und der Bibliotheks-

leitung ausgehenden Initiativen in den Instituten eingesetzt werden könnte. Dies gilt neben dem Erwerbungssektor vor allem auch für die Katalogisierung. Zum Erwerbungssektor läßt sich abschließend noch bemerken, daß die lineare Kürzung der Haushaltsmittel bei allen Bibliotheken der Universität die Bereitschaft zur Kooperation nach dem bisher gewonnenen Eindruck nicht verringert sondern eher verstärkt hat.

II. Kataloge, Bestandserschließung

- a) Beim Gesamtkatalog Würzburg (GKWü) gingen 1976 von den Teilbibliotheken insgesamt 61.000 Titelkarten ein (1975 : 64.000). Die Zahl der Titelkarten des Kataloges stieg aber nicht im gleichen Umfang. Sie war mit ca. 850.000 am 31.12.1976 sogar niedriger als am 31.12.1975 (864.000 Karten). Dies ist darauf zurückzuführen, daß seit 1975 mehrere Besitznachweise zum gleichen Titel in zunehmendem Maße auf einer Titelkarte zusammengefaßt werden und die dadurch überflüssig gewordenen Karten herausgenommen werden. Bislang wurden auf diese Weise ca. 100.000 Karten wieder entfernt. Der nach dem Neuen Deutschen Regelwerk (RAK) geführte Katalog ist, wie schon mehrfach betont wurde, nicht ohne Mängel und Fehler. Diese können erst dann behoben werden, wenn in den Teilbibliotheken eine ausreichende Zahl von bibliothekarisch ausgebildeten Kräften tätig ist, die an die Redaktion weitgehend regelgerechte Titelaufnahmen liefern. Erst dann wird es auch möglich sein, die immer noch unerledigten erheblichen Rückstände aufzuarbeiten. - Die Titeldruckstelle bei der zentralen Bibliothek stellte für die Kataloge aller Institutsbibliotheken 1976 insge-

samt 209.000 Titelkarten her (1975 : 223.000), für den Gesamtkatalog selbst weitere 61.000; für die Kataloge der zentralen Bibliothek wurden insgesamt 185.000 (1975 : 204.000) Karten hergestellt.

b) Gesamtzeitschriftenverzeichnis Würzburg (GZWü).

Nach dem Erscheinen des Supplements i.J. 1975 ist der genaue Besitznachweis z.Zt. nur an der manuell geführten Kartei des Gesamtzeitschriftenverzeichnisses zu ermitteln. Diese Kartei wird ständig up to date gehalten; sie umfaßt z.Zt. rund 20.000 Titel. In die Kartei wurden inzwischen auch die Zeitschriftenbestände folgender außer-universitärer Bibliotheken aufgenommen: Stadtbücherei Würzburg, Augustinerkloster (Dominikanerplatz), Augustinus-Institut der Augustiner (Steinbachtal), Franziskanerkloster (Franziskanergasse), Ostkirchen-Institut der Augustiner (Steinbachtal), Institut für Hochschulkunde (Alte Universität, Würzburg). - In dem inzwischen in 1. Auflage erschienenen "Bayer. Zeitschriftenverzeichnis" ist der Würzburger Bestand mit 15.271 Titeln vertreten; in der in Vorbereitung befindlichen 2. Auflage wird er mit ca. 17.500 Titeln vertreten sein einschließlich der durch Abbestellungen verursachten Änderungen im Besitz mit Stand vom Mai 1977. - Zur Zeit laufen für das Gesamtzeitschriftenverzeichnis (GZWü) noch zusätzlich folgende Arbeiten: a) Testen der GZWü-Programme für die laufende GZWü-Führung einschl. Korrektur mittels Bildschirmterminal, b) Vorbereitung der Aufnahme von Körperschaften und Änderung der Haupteintragung bei Körperschaftstiteln, c) Aufbau einer

Dokumentation der Software zum GZWü. -
Der Bestand des GZWü ist mit Stand Herbst
1975 auf 2 Magnetplatten gespeichert.

- c) Die Katalogisierung der Neuerwerbungen der zentralen Bibliothek konnte, wenn auch mit kleinen Schwankungen, auf dem Laufenden gehalten werden, ebenso die Herstellung der in einer Auflage von ca. 500 Exemplare monatlich erscheinenden Neuerwerbungsliste. Da die Titeltkarten für alle Spezialkataloge im Prinzip durch Titeltkartendruck hergestellt werden, konnten auch diese im wesentlichen ohne Rückstände weitergeführt werden.- Die Katalogisierung des aus dem Kriege geretteten unkatalogisierten Altbestandes konnte, gemessen am Gesamtbestand, nur im bisherigen geringen Umfang fortgeführt werden. Immerhin wurde vor Abfassung dieses Berichtes die Katalogisierung der schon im Vorjahr erwähnten wertvollen Sammlung Philipp Franz Horn (1781-1856, 12.000 Bde, Universalbibliothek mit Drucken der deutschen Literatur des 16. - 18. Jahrhunderts) abgeschlossen.

In der Handschriftenabteilung wurden weitere 35 Beschreibungen von Domcodices fertiggestellt. Von dieser wertvollsten Sammlung der Bibliothek, die ca. 200 Codices umfaßt, liegen nunmehr 131 Katalogisate vor.

d) Bestände der Universitätsbibliothek.

Am 31.12.1976 umfaßte die zentrale Bibliothek mit einem Jahreszuwachs von 26.711 Bdn (1976)

insgesamt 846.230 Bde

Der Zuwachs aller Teilbibliotheken belief sich auf (geschätzt) insgesamt 69.000 Bde.

Gesamtbestand aller Teilbibliotheken am 31.12.1976 1.051.650 Bde

Summe 1.897.880 Bde

III. Stellenplan, Haushaltsmittel, Benutzung.

- a) Stellenplan. Der Stellenplan wies am 31.12.1976 insgesamt 119,5 Stellen aus (1975 : 121,5). 2 freigewordene Stellen wurden aufgrund der Haushaltseinsparungen eingezogen. Die trotzdem noch relativ günstige Zahl von 119,5 Stellen bedarf der Erklärung: Von der Gesamtzahl entfallen nur 85 Stellen auf die zentrale Bibliothek. Nach den weiterhin gültigen und von keiner anderen amtlichen oder halbamtlichen Stellungnahme überholten "Empfehlungen des Wissenschaftsrats zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen" Teil II, Wissenschaftliche Bibliotheken, 1964, sollte der Stellenplan der Universitätsbibliothek Würzburg im Jahre 1972 bereits 119 Planstellen ausweisen. Diese Sollzahl wird von den meisten Universitätsbibliotheken längst erreicht oder knapp erreicht, viele liegen bereits erheblich darüber. Die zentrale Bibliothek liegt unter den älteren Universitätsbibliotheken in Bayern und unter

allen vergleichbaren Universitätsbibliotheken der Bundesrepublik, soweit bekannt, leider an letzter Stelle. Angesichts der Aktivitäten der Bibliothek (Gesamtkatalog, Gesamtzeitschriftenverzeichnis, Neubau, Koordinierung der zentralen Bibliothek mit den Teilbibliotheken) muß auf dieses Mißverhältnis erneut und mit Nachdruck hingewiesen werden. Die in den Teilbibliotheken tätigen Kräfte können in keiner Weise als ein Ausgleich angesehen werden, da nur 6 von diesen eine bibliothekarische Ausbildung erhalten haben.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

b) Haushaltsmittel.

Die nochmalige Kürzung der Haushaltsmittel von 1975 auf 1976 haben die zentrale Bibliothek in eine Lage gebracht, die es zur Pflicht macht, auf die Auswirkungen hinzuweisen, die sich hieraus unvermeidbar ergeben müssen. Die Auswirkungen, um die es geht, sind nicht mehr als Einsparung und somit im Rahmen der gesamten Haushaltspolitik als auffangbar und noch vertretbar zu bezeichnen; sie zehren vielmehr an der Substanz und werden, wenn keine Lösung gefunden wird, die Leistungsfähigkeit der zentralen Bibliothek empfindlich mindern. Ein Umschichten von Haushaltsmitteln innerhalb der Titelgruppe 73 ist nicht mehr möglich, da die Sachausgaben einschließlich Einband in den letzten Jahren schon auf das Existenzminimum gedrückt wurden. Allein eine Streichung eines Teiles der Kürzungen der letzten Jahre und eine Wiederanhebung der Haushaltsmittel um

ca. 130.000.00 DM

kann die Lage entscheidend ändern. Andernfalls ist die zentrale Bibliothek genötigt, rund 800 laufende Zeitschriften-Abonnements (von insgesamt rund 4.100 laufend gekauften Zeitschriften) abzubestellen.

Zur Begründung: Die zentrale Bibliothek hat sich in den letzten Jahren mit Erfolg bemüht, einen vom Wissenschaftsrat und von der DFG empfohlenen "Zeitschriftenpool" aufzubauen, der den Bedürfnissen der gan-

zen Hochschule dienen soll. Erhöhte Haushaltsmittel, eine nunmehr seit Jahren betriebene gezielte Erwerbungspolitik durch Fachreferenten, der Aufbau einer leistungsfähigen Lehrbuchsammlung und vor allem der bewußt gesetzte Anschaffungsschwerpunkt bei den Zeitschriften (vor allem bei medizinischen und naturwissenschaftlichen Titeln) haben die Benutzung der Bibliothek enorm gesteigert.

Vergleichszahlen hierzu:

Gesamtzahl der Bestellungen	<u>1967</u>	<u>1976</u>
	145.400	281.160
Steigerung um	93 %	
Zahl der abgegebenen Bände	90.260	222.630
Steigerung um	146 %	

Die Bibliothek hat aus Gründen, die sich aus langjähriger bibliothekarischer Erfahrung herleiten, bislang davor zurückgescheut, Zeitschriften-Abonnements abzubrechen. Sie hat eine starke Schmälerung der Monographienkäufe bewußt in Kauf genommen. Der Rückgang der Monographienkäufe

war am Umfang der Neuerwerbungsliste des letzten Jahres von Monat zu Monat ablesbar: gegenüber durchschnittlich 45 Seiten pro Monat mit je rund 750 Titeln sank die Neuerwerbungsliste im Dezember auf 19 Seiten mit 320 Titeln. Damit ist ein Mißverhältnis zwischen Monographienkäufen und Zeitschriftenkäufen entstanden, das nicht länger verantwortet werden kann. Würde die zentrale Bibliothek die Abonnements der 4.100 gekauften Zeitschriften aufrechterhalten, was zweifellos im Interesse der Benutzer, vor allem der Institute liegt, so würde im Haushaltsjahr 1977 die Zahl der gekauften Monographien auf ca. 3.400 Bände absinken (Kauf Monographien 1974 : 10.700 Bde, 1975 : 7.860 Bde, 1976 : 5.830 Bde). Wenn die Bibliothek trotz großer Bedenken ihre Zeitschriften-Abonnements bislang aufrechterhalten hat, so geschah dies in der Erwartung, daß i.J. 1977 Haushaltsmittel etwa in Höhe des Mittels zwischen denen der Jahre 1974/75 zur Verfügung stehen würden.

Eine komprimierte Übersicht über die Entwicklung der Mittelzuweisung der letzten Jahre möge das Gesamtbild vervollständigen:

Gesamtmittel nach Abzug von Kürzungen

	1971	'72	'73
DM	1.530.000	1.361.000	1.254.000
	'74	'75	'76
DM	1.325.000	1.173.000	1.103.000

<u>Haushaltsmittel</u>		1971	1972	1973	1974	1975	1976
Es wurden ausgegeben:							
für Bücherkauf	DM	1.106.081.--	1.058.618.--	996.052.--	989.664.--	915.483.--	861.886.--
für Schriftentausch	DM	7.537.--	4.774.--	10.782.--	10.941.--	7.790.--	3.366.--
für Einband	DM	111.226.--	130.198.--	106.991.--	134.500.--	126.185.--	111.151.--
für Sachausgaben	DM	305.963.--	167.456.--	140.309.--	190.128.--	124.042.--	127.386.--
	DM	1.530.807.--	1.361.046.--	1.254.134.--	1.325.233.--	1.173.500.--	1.103.789.--
Zahl der erworbenen Bände							
		1971	1972	1973	1974	1975	1976
		34.260	32.353	32.914	31.909	28.519	26.711
Zahl der lfd. Zeitschriften							
		1971	1972	1973	1974	1975	1976
Neue Einzelwerke	DM	302.028.--	281.170.--	371.305.--	377.361.--	291.082.--	247.168.--
Reihenwerke	DM	42.153.--	36.566.--	56.954.--	42.972.--	36.225.--	42.354.--
Fortsetzungen	DM	68.230.--	73.988.--	87.265.--	79.256.--	93.468.--	110.469.--
lfd. Zeitschriften	DM	221.323.--	262.102.--	280.528.--	278.876.--	311.797.--	394.121.--
Antiquaria	DM	472.347.--	404.792.--	200.000.--	211.199.--	182.911.--	67.774.--
	DM	1.106.081.--	1.058.618.--	996.052.--	989.664.--	915.483.--	861.886.--
Zahl der lfd. Zeitschriften							
		1971	1972	1973	1974	1975	1976
		4.535	4.747	4.986	5.230	5.245	5.338

Davon wurden für Literaturkauf (ohne Einband) ausgegeben:

	1971	'72	'73
DM	1.106.000	1.058.000	996.000
	'74	'75	'76
DM	989.000	915.000	861.000

(Die Einbandkosten liegen mit Schwankungen um 10 % jährlich bei ca. 120.000 DM)

In Bände zahlen ausgedrückt:

	1971	'72	'73
gekauft			
Bände	19.920	20.080	20.510
	'74	'75	'76
	19.100	16.220	12.920

Wie ersichtlich, ist die Bände zahl von 1974 auf 1976 am stärksten abgefallen. Dies ist neben der Kürzung der Mittel vor allem auch auf das Steigen der Bücherpreise in diesen beiden Jahren zurückzuführen. Der Durchschnittspreis pro gekauften Band stieg von 1975 auf 1976 um 20,14 %, nämlich von DM 56.52 auf DM 66.69. Am stärksten stiegen die Zeitschriftenpreise in den letzten Jahren, nämlich bei inländischen Zeitschriften von 1972 auf 1976 um 67 %, bei ausländischen Zeitschriften im gleichen Zeitraum um 48 %.

Wenn sich der erhebliche Rückgang der Haushaltsmittel und der Zahl der gekauften Bände in den letzten Jahren noch nicht auf die bis heute erfreulichen Benutzungszahlen

ausgewirkt hat, so erklärt sich dies mit der langjährigen bibliothekarischen Erfahrung, daß die Benutzung neu gekaufter und magazinierter Literatur, von sehr aktuellen Titeln und Lehrbuchtiteln abgesehen, oft erst viel später, manchmal erst um mehrere Jahre nach Erscheinen einsetzt. Die rege Benutzung der präsent gehaltenen Zeitschriftenhefte des laufenden Jahrgangs und der übrigen Lesesaalbestände kann statistisch nicht erfaßt werden und ist in den Benutzungszahlen daher nicht enthalten.

Die Bibliothek ist sich klar darüber, daß infolge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Höhe der Haushaltsmittel für die zentrale Bibliothek aus den Jahren 1971 und 1972 z.Zt. nicht erreichbar ist. Es ist dabei ohnehin zu bedenken, daß in diesen besonders günstigen Haushaltsjahren ein größerer Teil der Mittel nicht in die Literaturbeschaffung sondern in die notwendigen und beträchtlichen Sachausgaben für den Gesamtkatalog und das Gesamtzeitschriftenverzeichnis floß.

Auch wenn z.Zt. noch keine Dauerlösung für die Aufrechterhaltung der Zeitschriften-Abonnements gefunden werden kann, so wäre eine einmalige Zuwendung für 1977 bei Titelgruppe 73 in ungefährer Höhe der genannten Summe von 130.000 DM bereits eine große Hilfe. Die Bibliothek sieht sich durch ihre langjährigen Beziehungen zum Buchhandel in der Lage, auch bei einer späteren Zuweisung im Haushaltsjahr 1977 eine zweckgerechte und termingerechte Verwendung zusätzlicher Haushaltsmittel sicher zu stellen.

Von den Sondermitteln für Kriegslückenergänzungen wurden wie in den Vorjahren besonders teure und meist mehrbändige Werke

gekauft, die im Kriege verloren gegangen waren oder aus Mangel an Haushaltsmitteln in den Nachkriegsjahren nicht gekauft werden konnten. Nachstehend eine kleine Auswahl von Titeln daraus:

Actes de la Commune de Paris pendant la révolution. Série I.
10 vols. Paris 1849-1942 (repr.) 1.100.-

Assemani, Giuseppe Simonio:
Bibliotheca Orientalis Clementino-Vaticana. 1-3. Rom 1719-1728 (repr.) 870.-

Bibliorum sacrorum Latinae versiones antiquae seu Vetus Italica ...
3 vols. (Pierre Sabatier).
Remis 1743-49 (repr.) 730.-

Cahiers de la Quinzaine.
Série I-III. 8 vols.
Paris 1900-1902. 935.-

Daudet, Alphonse: Oeuvres complètes. 18 vols. Paris 1899-1909. 1.650.-

Giraudoux, Jean: Le théâtre complète.
16 vols. Neuchâtel, Paris 1945-51. 880.-

Monglond, André: La France révolutionnaire et impériale 1789-1812. T. 1-9.
Grenoble, Paris 1930-1963. 1.210.-

Proust, Marcel: Oeuvres complètes.
T. 1-9. Paris 1929-35. 1.000.-

Siebold, Philipp Franz v.: Fauna Japonica ... 5 vols. Leiden 1833-1850 (repr.) 6.850.-

Suarez, Francisco: Opera omnia.
30 vols. Paris 1856-86. 2.680.-

Thaer, Albrecht: Grundsätze der
rationellen Landwirtschaft.
Bd. 1-4. Berlin 1809-1812. 1.200.-

Valéry, Paul: Oeuvres. T. 1-12.
Paris 1931-1951. 1.760.-

Annalen der Betriebswirtschaft
und Arbeitsforschung. Bd. 1-5.
Berlin 1927-1936 (repr.) 700.-

Annales d'histoire économique et
sociale. T. 1-10. Paris 1929-1939
(repr.) 1.340.-

Der praktische Betriebswirt.
Bd. 12-24. Berlin 1932-1944. 960.-

Jahrbücher für Slavische Literatur.
Bd. 1-9. Bautzen 1843-1855/56
(repr.) 700.-

- c) Benutzung. Wie schon im Kapitel Haushaltsmittel ausgeführt, hat sich die Kürzung der Haushaltsmittel bislang noch nicht auf die Benutzungszahlen ausgewirkt, da erfahrungsgemäß die wissenschaftliche Verarbeitung neu erschienener Literatur, von Zeitschriftenbeiträgen (vor allem der Naturwissenschaften und Medizin) und zahlenmäßig geringen sehr aktuellen Monographien-, besonders Lehrbuchtiteln abgesehen, meist erst mehrere Jahre nach Erscheinen erfolgt. So erklären sich die auch weiterhin günstigen und noch gestiegenen Benutzungszahlen

<u>Verleihung am Ort und nach auswärts</u>	1972	1973	1974	1975	1976
Gesamtzahl der Bestellungen	202.034	222.892	245.837	265.186	281.161
Erhöhung in % (1968 = 100 %)	32,4	46,1	61,2	73,9	84,3
davon positiv erledigt	151.154	167.024	191.862	199.356	208.219
in %	74,8	74,9	78,0	75,2	74,1
ausgegebene Bände	161.587	183.924	209.739	210.505	222.634
Erhöhung in % (1968 = 100 %)	52,4	73,5	97,8	98,5	110,0
<u>Entleihungen von anderen Bibliotheken</u>	1972	1973	1974	1975	1976
Zahl der abgesandten Bestellungen	21.780	21.777	24.078	25.484	26.869
Zu- bzw. Abnahme in % (1968 = 100 %)	- 27,2	- 27,2	- 19,5	- 14,8	- 10,2
erhaltene Bände	19.896	19.955	20.470	23.190	24.833
<u>Entleihung an andere Bibliotheken</u>	1972	1973	1974	1975	1976
Zahl der eingegangenen Bestellungen	11.160	11.604	13.475	13.911	17.143
Zu- bzw. Abnahme in % (1968 = 100 %)	+ 15,6	+ 20,2	+ 39,6	+ 44,1	+ 77,5
versandte Bände	5.899	6.152	6.986	7.635	9.138
Erhöhung in % (1968 = 100 %)	+ 22,5	+ 27,8	+ 45,1	+ 58,6	+ 89,8

aus den Anschaffungen der reicheren früheren Haushaltsjahre (s. Tabelle). Die Auswirkungen der Kürzungen werden sich mit Sicherheit in 2 - 3 Jahren einstellen.

Die Gesamtzahl der schriftlichen Bestellungen stieg von 1975 auf 1976 nochmals um 11,4 %, d.h. auf insgesamt 281.000. Gegenüber dem schon öfter herangezogenen Vergleichsjahr 1968 (= 100 %) bedeutet das eine Steigerung um 84,3 %, gemessen an der Zahl der ausgegebenen Bände sogar um 110 %.

Steigende Benutzungszahlen bedeuten in der Regel auch steigende Fernleihzahlen. Die positiven Auswirkungen der Einschaltung des Gesamtkatalogs und des Gesamtzeitschriftenverzeichnisses, über die früher mehrfach berichtet wurde, lassen sich jetzt aus der Zahl der passiven (von anderen Bibliotheken nehmenden) Fernleihe nicht mehr herauslesen. Mit Sicherheit läge aber die Zahl der an andere Bibliotheken gehenden Fernleihbestellungen ohne die Einschaltung von Gesamtkatalog und Gesamtzeitschriftenverzeichnis noch erheblich höher und die Bilanz zwischen nehmender und gebender Fernleihe wäre damit wesentlich ungünstiger.

Das Ansteigen der aktiven Fernleihe (Entleihung an andere Bibliotheken außerhalb Würzburgs) springt mit einer Steigerung um 31,4 % besonders in die Augen. Gegenüber 1968 (= 100 %) lag die Zahl der versandten Bände 1976 um 89,8 % höher. Sosehr es zu begrüßen ist, daß die Leistungsfähigkeit der Bibliothek auch bei auswärtigen Bibliotheken zunehmend anerkannt wird, so sehr bereitet bei gleicher, bzw. sogar gesunkener Personalstärke die ständig zunehmende Arbeitslast allmählich unüberwindliche Schwierigkeiten.

Die Zahl der eingeschriebenen Benutzer nahm erfreulicherweise wieder sichtbar zu. Sie belief sich Ende 1976 auf 10.800 und lag um 136 % über der Vergleichszahl von 1968. Die Gesamtzahl verteilt sich wie folgt:

Studenten	7.766
Lehrkörper	650
städt. Benutzer	1.263
Schüler	1.121
	<hr/>
	10.800

Lesesäle. Die Benutzung der Lesesäle stieg nochmals kräftig an, von 74.455 auf 80.114 Besucher. Gegenüber 1968 (= 100 %) bedeutet diese Zahl eine Zunahme um 77 %.

in % (1968 = 100 %)

<hr/>	1972	'73	'74
	55.527	55.456	70.258
	+ 22,3	+ 22,6	+ 55,3
<hr/>	'75	'76	
	74.455	80.114	
	+ 64,6	+ 77,1	

Lehrbuchsammlung. Die Benutzung der Lehrbuchsammlung hielt sich mit 83.676 ausgegebenen Bänden auf der Höhe des Vorjahres (83.313 Bde). Die Sammlung enthält z.Zt. 15.944 Bde, die sich auf 4.622 Titel verteilen. Jeder Band wurde demnach im Laufe des Jahres 5-6 mal ausgeliehen.

<u>Lehrbuchsammlung</u>	1972	1973	1974	1975	1976
ausgeliehene Bände	58.408	64.908	77.357	83.313	83.676
in % (1968 = 100 %)	+ 393,1	+ 447,9	+ 553,0	+ 603,3	+ 606,3
Bestand Bände				14.772	15.944
Bestand Titel				4.204	4.622

Xerokopien. Die Zahl der Kopien ging wiederum kräftig zurück. Zwar liegt die Zahl von 802.770 Kopien noch um 393 % über der Vergleichszahl von 1968 (= 100 %), jedoch um rund 324.000 niedriger als die i.J. 1973 erreichte Höchstzahl von 1.126.624. Der Rückgang erklärt sich einmal mit dem Aufstellen weiterer Kopiergeräte im Universitätsbereich, zum anderen mit der Tätigkeit gewerblicher Repro-Betriebe in der Nähe, die niedrigere Preise verlangen. Die Bindung der Bibliothek an einen festen Kopierpreis wirkt sich sehr schädlich und zum Nachteil der Benutzer aus.

in % (1968 = 100 %)

1972	'73	'74
965.496	1.126.624	977.391
+ 492,7	+ 591,6	+ 500,0
'75	'76	
931.319	802.770	
+ 471,7	+ 393,8	

In der Handschriftenabteilung wurden im Jahre 1976 den Benutzern vorgelegt:

- 733 Handschriften
- 34 Graphiksammelbände
- 12 Papyri
- 204 Inkunabeln
- 1.857 wertvolle Drucke und
- 1 Nachlaß (komplett).

Versandt wurden 5 Graphikblätter, 1 Handschrift und 4 Inkunabeln.

Bücherauto. Der Einsatz des Bücherautos hat sich inzwischen vollauf bewährt. Der vom Technischen Dienst gestellte VW-Bus befördert täglich die von den Instituten bestellten Bücher in Büchertaschen hin und zurück. 62 Institute werden z.Zt. beliefert. Die Bestellungen der Institute können außer im normalen Verfahren (d.h. auf Bestellzetteln) auch über die im Stadtgebiet aufgestellten Fernschreiber aufgegeben werden. Die Bibliothek verlangt in diesen Fällen keine Quittung. Dieses Verfahren ist auf die Mitglieder des Lehrkörpers bis zum Assistenten beschränkt. Schwierigkeiten haben sich bis jetzt nicht ergeben.

Veröffentlichungen.

Universitätsbibliothek Würzburg. Neuerwerbungen. Monatl. Auswahl 1976, Jan.-Dez. Würzburg 1976.

Lehrbuchsammlung. Universitätsbibliothek Würzburg. Geisteswiss. Titel Stand Febr. 1976.- Jurist. Titel Stand März 1976.- Mediz. Titel Stand März 1976.- Naturwiss. Titel Stand August 1976. Würzburg 1976.

Tiwisina, Josef: Universitätsbibliothek Würzburg Jahresbericht 1975. Würzburg: U.B.1976. 21 S., 3 Tab. Mschr. vervielf.

Tiwisina, Josef: Bericht der Universitätsbibliothek. In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität Würzburg über das akad. Jahr 1975/76 (1. Sept. 1975 - 31. Aug. 1976). Würzburg 1977 S. 128-138 (Würzburger Universitätsreden 56.)

Schuller, Günther, Uwe Reichel u. Wolf-Dieter Schuegraf: Bericht über Stand der Planung und Realisierung des Ausleihsystems der Universitätsbibliothek Würzburg, basierend auf BAS-OLAV von CGK. (Pflichtenheft). Entwurf. Stand 1.4.1976. Würzburg: U.B. 1976. 81 S. Mschr. vervielf.

Schuegraf, Wolf-Dieter: Das Gesamtzeitschriftenverzeichnis Würzburg (GZWü). Insbes. d. Anteil der jurist. Titel, die Kategorienhäufigkeit u. d. laufende Änderungsdienst am GZWü-Bestand. In: Mitt. d. Arbeitsgemeinschaft f. Jurist. Bibliotheks- und Dokumentationswesen 6 1976 131-140.

Unterfränkische Bibliographie 1975 zsgst. v. Maria Günther. In: Mainfränkisches Jahrbuch 28 1976 S. 139-202.

Der Humanismus und die Wissenschaften der Renaissance. Ausstellung im Schloß Johannisburg 1. Mai - 8. August 1976. Ausstellung und Katalog: Sigrid von der Gönna. Aschaffenburg: Hofbibliothek 1976. VII, 137 S. m. Abb. Mschr. vervielf.

Leihgaben zu Ausstellungen, Tagungen.

Der Humanismus und die Wissenschaften der Renaissance. Ausstellung der Hofbibliothek Aschaffenburg im Schloß Johannisburg 1. Mai - 8. August 1976.

Ausstellung zum 400. Todestag des Dichters Petrus Pagnus im Rathaus der Stadt Wanfried/Werra vom 22. - 24. Mai 1976.

Vorboten der Freiheit. Das Ringen um die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika im Spiegel der zeitgenössischen deutschen Presse. Ausstellung der Universität Bremen Abt. Deutsche Presseforschung im Haus der Bürgerschaft, dem Bremer Parlament von Mai bis Juni 1976.

Ausstellung der Universität Würzburg in Verbindung mit dem Staatsarchiv Würzburg aus Anlaß der 200-Jahrfeier der amerikanischen Unabhängigkeit 3. Juli - 15. Aug. 1976.

St. Stephan einst und jetzt. Ausstellung anläßlich des 160. Jahrestages der ersten evangelischen Kirche in Würzburg 26. Juni 1976.

Tagung der "Arbeitsgemeinschaft der Hochschulbibliotheken" am 28./29. Okt. 1976 in Würzburg.

Würzburg, den 25.5.1977

J. Tiwisina